

Stellungnahme der UWG zum Haushalt 2021

Wie jedes Jahr steigt die Kreis- und Jugendamtsumlage um 200.000 € auf stolze 3,56 Millionen €. Im Gegensatz dazu sinkt die Schlüsselzuweisung mal wieder zum Vorjahr um 120.000 € auf 1,38 Millionen €, so dass die Schere immer weiter auseinander klafft.

Die Personalkosten sind mit 3,6 Millionen € ein hoher Posten im Haushalt und findet seine Gründe in den Besoldungsanpassungen, den Tariferhöhungen, den steigenden Rückstellungsaufwendungen und in den steigenden Beiträgen zur Sozialversicherung. Hier möchte ich lobend erwähnen, dass die Anzahl der Mitarbeiter in der Verwaltung seit Gründung der Stadt Marienmünster nicht gestiegen ist. Das zeugt von einer effizienten und gut funktionierenden Verwaltung.

Die Investitionen der Stadt Marienmünster sind mit 6.29 Millionen € eine Rekordsumme. Jedoch sind die beantragten Zuwendungen von 3.2 Millionen € ebenfalls rekordverdächtig. Eins kann auch festgehalten werden, ohne die Zuschüsse kann die Stadt viele die im Haushalt aufgeführten Investitionen nicht realisieren.

Das die guten Jahre sich dem Ende neigen, zeigt sich darin, dass wir Kredite für Investitionen in Höhe von rd. 2,7 Millionen € aufnehmen und vorsorglich einen Liquiditätskredit von 1 Millionen dem Kämmerer einräumen müssen. Das könnte auch notwendig werden, denn die Liquidität der Stadtkasse wird sich wohl am Ende diesen Jahres von ehemals 3.1 Mill. € (Stand Jan. 2020) auf nur noch 50.000 € belaufen.

So zeigt auch die Finanzplanung der kommenden Jahre kein positives Bild auf. Prognostisch weist die Finanzplanung für die nächsten zwei Jahre durchschnittlich ein jährliches Defizit von 3.4 Millionen € auf. Daher werden wir genau hinschauen, in was und wie viel wir jetzt und zukünftig investieren wollen.

Der diesjährige Haushalt kann nur durch die Entnahme aus der Ausgleichsrücklage das Defizit von 1,168 Mill. € ausgeglichen werden. Coronabereinigt wäre die Summe sogar um rd. 160.000 € höher.

Dieser Haushalt ist geprägt durch hohe Investitionen und Zuwendungen. So sind ohne diese Förderungen und Zuschüsse viele Maßnahmen nicht umsetzbar.

Sportbereich

So ist es u. a. im Sportbereich. Der Umbau des Umkleidegebäudes in Kollerbeck (640.000 €/ 90% Zuschuss) und auch der Neubau des Kleinspielfeldes als Kunstrasenplatz in Bredenborn (340.000€/ Zuschüsse aus dem Programm „Moderne Sportstätten 2022“) sind nur zu realisieren, wenn die Zuwendungen auch fließen.

Dennoch ist es wichtig, das die Plätze beispielbar und die Umkleidegebäude nutzbar bleiben. So sind in Vörden wie in Bredenborn ein Brunnen mit einem Regenwasserspeicher zu bauen, um auch in den zukünftig zu erwartenden trockenen Sommermonaten die Rasenplätze zu bewässern. Weiterhin sind die technischen Mängel in den Bredenborner und die Duschen in den Vördener Umkleidekabinen zu beheben. Das sind Maßnahmen, die unabhängig von den beantragten Förderungen durchzuführen sind.

Daher haben wir bereits im Hauptausschuss den Antrag gestellt, 150.000 € im Haushalt für alle Sportstätten zur Verfügung zu stellen. Dieser Vorschlag wurde auch einstimmig von allen Fraktionen im Hauptausschuss unterstützt.

Feuerwehrgerätehäuser/ Dorfgemeinschaftshaus

Die hohen Investitionen bei denen wir auf Fördermittel angewiesen sind, setzen sich bei der Feuerwehrgerätehäusern und den Dorfgemeinschaftshäusern fort.

- das Feuerwehrgerätehaus in Löwendorf (630.000€/ ggf. 65% Zuschuss)
- Dorfgemeinschaftshaus in Großenbreden (490.000€/ggf. 65% Förderung, 25% Bürgeranteil, 10% Stadt)
- eine Ausnahme ist das Feuerwehrgerätehaus in Großenbreden (360.000€, hier keine Förderung).

Grundschule

Die Grundschule ist ein Vorzeigeprojekt, auf das wir stolz sein können. Auch dort investieren wir im Altbau 70.000 € in Lüftungsgeräte mit Wärmetauscher, um einerseits die Aerosole in den Klassenräumen gering zu halten und andererseits eine bessere Luftqualität auch nach Corona zu gewährleisten. Eine wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit unserer Kinder und Lehrer.

Abwasserbereich

Der Abwasserbereich ist mal wieder ein Bereich in dem wir 1,7 Millionen € investieren. Auch hier haben wir aufgrund von gesetzlichen Vorgaben wenig bis keine Möglichkeiten zu reduzieren.

Einzig und allein die Landespolitik kann hier etwas ändern. Der Bürgermeister muss zwingend Gespräche mit unseren Landespolitikern mit dem Ziel zu führen, Möglichkeiten aufzuzeigen, uns in Marienmünster bei den hohen Gebühren finanziell zu entlasten. Es muss sich etwas ändern. Immer weniger Bürger müssen bei immer sparsamerem Wasserverbrauch immer mehr bezahlen. Wir wollen neue Bewohner in unser schönes Marienmünster holen. Das wollen wir u. a. durch neue, attraktive, klima- sowie umweltschonende Baugebiete erreichen. Wenn jedoch die Abwassergebühren fast doppelt so hoch sind wie in Paderborn, könnten unsere Anstrengungen nicht erfolgreich sein.

So werden wir nächstes Jahr wieder einmal die Bürger mit einer Gebührenerhöhung zur Kasse bitten müssen. Da führt ganz grob kalkuliert eine Investition von 1 Mill. € zu einer Erhöhung von 0,35 €.

PV Anlage Kläranlage Bredenborn

Das Umwelt- und Klimaschutz sich auch wirtschaftlich rechnen kann, zeigt die Investition im Abwasserbereich der Kläranlage Bredenborn.

Hier müssen die Gebläse, Kompressoren zur Belüftung des Abwasserbeckens sowie die elektrische Steuerung erneuert werden. Die Kläranlage soll über die PV Anlage mit Batteriespeicher zum Teil klimaneutral betreiben werden. Kostenpunkt 400.000€.

Das Bauvorhaben kann mit 40% gefördert werden, wenn der Energiebedarf der Kläranlage zu 70% aus regenerativer Energie gedeckt werden kann. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 80.000 KW wären das 56.000 KW. Das Ganze wird momentan noch vom Projektträger auf Machbarkeit berechnet und geprüft. Wenn das so realisiert werden kann, ist das sicherlich für die Stadt ein lohnendes Projekt, was den Bürger entlasten wird.

PV-Anlage Bauhof/ Kauf von zwei Elektro-Sprinter (Kastenwagen)

Anders sieht das im Baubereich und des Wasserwerkes aus. Hier ist der Wunsch der Verwaltung auf dem Dach des Bauhofes eine **PV Anlage mit Batteriespeicher (Kosten 65.000 €)** zu errichten. Weiterhin **sollen zwei Elektro- Kastenwagen (Mercedes Benz e-Sprinter) für insgesamt 114.000 €** angeschafft werden. Die PV-Anlage soll dann dazu dienen, einige wenige Akkus der Gartengeräte und die Elektroautos mit Strom aufzuladen.

Insgesamt also eine Summe von 179.000 € für die PV Anlage und zwei E-Sprinter.

Die Anschaffungen sind nach Aussage der Verwaltung förderfähig. Für die Anschaffung der zwei e-Sprinter und für den Bau der PV-Anlage am Bauhof werden insgesamt ca. 68.000 € an Förderung eingerechnet.

Abzüglich der Förderung wäre das aber immer noch eine **Belastung für den Haushalt von 111.000€**. Wir sehen in diesen Investitionen momentan keinen adäquaten wirtschaftlichen Vorteil für unsere Bürger.

Wir haben alternativ zwei Kastenwagen mit Dieselantrieb vorgeschlagen. Abzüglich der Neuanschaffung von zwei Fahrzeugen mit modernster Dieseltechnologie für ca. 40.000€ (Preisfrage bei einem örtlichen Autohaus), wäre das eine **Ersparnis von rd. 71.000€**.

Diese Einsparung von 71.000 € kann dazu verwendet werden, den Bau der Lüftungsanlage in der Grundschule bezahlen. Diese Maßnahme wurde zusätzlich in den Haushalt aufgenommen und kommt der Gesundheit unserer Kinder und den Lehrern auch nach der Corona Pandemie zu Gute s. o..

Daher ein Ja zum Klimaschutz, aber alles mit Augenmaß und nicht um jeden Preis.

Der Staat und somit auch die Stadt hat kein eigenes Geld. Es ist auch egal ob es Zuschüsse sind, es ist immer das Geld von uns, dem Steuerzahler. Das Geld von anderen, hier der Steuerzahler, lässt sich immer leichter ausgeben als das eigene Geld.

Die UWG wird auch zukünftig bei den Maßnahmen immer die Finanzen der Stadt im Auge haben und Kosten, Nutzen mit Ökologie und Klimaschutz abwägen.

Bedanken möchte ich mich bei Bürgermeister Josef Suermann und dem Kämmerer Kai Schöttler, die uns bei der Haushaltsberatung unterstützt haben. Ebenso möchte ich mich bei den Mitarbeitern der verschiedenen Abteilungen unserer Verwaltung bedanken, welche für die Beantwortung unserer Fragen immer kompetent zur Verfügung standen.

Die UWG wird dem Haushalt 2021 nebst Anlagen zustimmen.

Josef Wolff

Fraktionsvorsitzender